

10 Jahre bgd

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **95 (2001)**

Heft 12

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

10 Jahre bgd

Die Anfänge

Der Beruf der GS-DolmetscherInnen ist ein neuer Beruf. 1978 machte sich eine Gruppe deutschschweizer Gehörloser und Hörender daran, sich in Genfeinen Einblick darüber zu beschaffen, wie GL, GS-Kurse unterrichteten.

1984 stellte der GL-Rat beim SVG einen Antrag für eine Dolmetschervermittlung. Der SVG fragte SozialarbeiterInnen, LehrerInnen und Personen an, die eine familiäre Beziehung zu GL hatten, ob sie an der neuen Dolmetscherausbildung teilnehmen wollten.

Es wurde eine Liste der Interessierten erstellt, welche ab 1985 vermittelt wurden. Zu Beginn waren es meist Einsätze, sogenannte Notfälle, bei der Polizei, beim Arzt und am Gericht.

1985 startete die Dolmetschervermittlung.

1991 Entstehung der bgd

Man schuf ein Konzept für einen Zusammenschluss der DolmetscherInnen aus der deutschen Schweiz. Sie entschieden sich für eine Vereinigung und stellten die Statuten zusammen.

1991 entstand die bgd aus TeilnehmerInnen des 1. Ausbildungsganges. Die Vereinigung wurde aus folgenden Bedürfnissen gegründet:

- beruflicher Austausch,
- Lohnfragen (damaliger Ansatz: Dolm.-Zeit Fr. 25.- und

Warte- u. Reisezeit Fr. 15.-),

- Berufsbild

- Arbeitszeitregelungen aber auch um eine offizielle Vertretung seitens der DolmetscherInnen in verschiedenen Fachstellen und Gremien zu haben. Der Wunsch nach Supervision war schon damals vorhanden.

Der SVG hat die Dolmetschervermittlung von Beginn weg organisiert und die Ausbildung in Zusammenarbeit mit dem HPS durchgeführt.

Die bgd hat in den Anfängen abgeklärt, ob sie als Vereinigung die Dolmetschervermittlung auch selber organisieren könnte. Die Realisierung war jedoch nicht möglich.

Der Vorstand setzt sich bis heute folgendermassen zusammen:

PräsidentIn
Vize-PräsidentIn
AktuarIn
KassierIn

Emmi Zuberbühler war erste Präsidentin

Das Präsidium übernahm Emmi Zuberbühler während der ersten 4 Jahre bis zu ihrem Tod. Darauf übernahm Marie-Louise Studler das Amt für 3 Jahre, gefolgt von Therese Weingart für 2 Jahre, und heute ist es Barbara Bucher, die dieses Amt ausführt.

In den Anfängen organisierte die bgd auch Weiterbildungen zum Thema Atmung und Entspannung oder Projektmanagement. Heute wird

die Weiterbildung von der DOLA übernommen.

Arbeitsgruppen

Es gab immer schon engagierte Arbeitsgruppen wie:

Bgd-ö Öffentlichkeitsarbeit, Bgd-Vertrag.

Highlights der letzten 10 Jahre

Erste Ausarbeitung eines Gesamtarbeitsvertrages in den ersten 2 bgd Jahren.

Der Ehrenkodex und das Berufsbild wurden erstellt.

Michèle Berger trat dem EFSLI Vorstand bei (European Forum of Sign Language Interpreters)

1997 wurde erstmals die Person im Sekretariat entlohnt. Die bgd-Mitglieder waren bereit, einen höheren Mitgliederbeitrag zu leisten.

Im Jahre 2001 traten die Mitglieder dem VPOD bei.

Die Anzahl der 11 bgd-Pioniere von 1991 hat sich bis heute auf 33 vergrössert.

Stationen auf dem Weg zur Dolmetscherausbildung

In der deutschen Schweiz
1984 Erste Gebärdensprachkurse
1984 Der Gehörlosenrat, ein Gremium das sich nur aus Gehörlosen zusammensetzt, stellt an den Schweizerischen Verband für das Gehörlosenwesen, SVG, den Antrag eine

Dolmetscherausbildung und eine Dolmetschervermittlung einzurichten.

Zusage des Bundesamtes für Sozialversicherung

Das Bundesamt für Sozialversicherung BSV erteilt die Zusage, diese Ausbildung zu subventionieren.

1985 Das Heilpädagogische Seminar HPS, Zürich, erklärt sich bereit die Dolmetscherausbildung als assoziierte Ausbildung an der Abteilung für Hörgeschädigtenpädagogik durchzuführen. Eine Kommission bereitete die geplante erste Ausbildung vor.

1986–1994 Erste Ausbildungsgänge in lautsprachbegleitendem Gebärdensprache:

Gliederung der Ausbildung

Die grosse Nachfrage nach Dolmetschern sowie der Mangel an gebärdensprachlichem Forschungs- und Ausbildungsmaterial führt zu einer Gliederung der Ausbildung in 2 Ausbildungsteile.

Im 1. Ausbildungsteil sollen die Studenten mit dem lautsprachbegleitenden Gebärdendolmetschen vertraut werden, im 2. Ausbildungsteil mit dem Dolmetschen von Gebärdensprache in Lautsprache.

1. Ausbildungsteil

1986–89 Ausbildungsgruppe 1, 180 Lektionen

1989–91 Ausbildungsgruppe 2, 350 Lektionen

1991–93 Ausbildungsgruppe 3 500 Lektionen

2. Ausbildungsteil

1994–96 nur 1 Ausbildungsgruppe 800 Lektionen

Ausbildungsteam von Hörenden und Gehörlosen Fachkräften

In der Zeit von 1986 – 1989 hat sich ein Ausbildungsteam aus hörenden und gehörlosen Fachkräften gebildet, das die fachspezifische Ausbildung als Dolmetscherausbildner in der Schweiz und zum Teil auch an ausländischen Hochschulen erworben hat.

1997–2004

2 1/2 tägige, wöchentlich stattfindende, Ausbildungsgänge (Professionalisierung der Ausbildung, Aufteilung der Ausbildungsleitung auf eine hörende und eine gehörlose Person)

1997 – 2000

DOLA 5 1800 Lektionen

2000 – 2004

DOLA 6 mit Grundkurs

2400 Lektionen

Sept. 2001

Volle Integration der DOLA – Dolmetscherausbildung für Gebärdensprache in die Hochschule für Heilpädagogik, HfH

Gaby P. Hauswirth

Corinne Bugmann

dipl. Dolmetscherinnen

für Gebärdensprache

Der SVG gratuliert der bgd ganz herzlich zu ihrer erfolgreichen Tätigkeit. Sie leistet äusserst wertvolle Dienste zur Verbreitung der Gehörlosenkultur und das respektvolle Zusammenleben von Gehörlosen und Hörenden.